

- Studii paleontologici. (Monografia del genere Coralliniles Ung.; — sopra due fruttifossili di Castagno del bacino lignitico di Leffe; sopra un nuovo genere di Alghe fossili italiane u. m. a.) Verona, 1856.
- Sulla flora fossile di Sinigaglia. Lettera a G. Scarabelli. Verona, 1857.
- Synopsis florae fossilis senogalliensis. Veronae, 1858.
- Flora fossile del Monte Colle nella prov. veronese. (Mem. dell' I. R. Ist. ven. 1857.)
- Reliquie della flora fossile del Monte Pastello. (Atti dell' I. R. Ist. ven. 1857.)
- Palaeophyta rariora formationis tertiariae agri veneti (ibid. 1857.)
- Sulle piante fossili di Zovencedo e dei Vegroni, lettera al Prof. R. de Visiani. Verona, 1858.
- Specimen photographicum animalium quorundum plantarumque fossilium agri veronensis. Veronae, 1859.
- Studi sulla flora fossile e geologia stratigrafica del Sinigagliese di A. Massalongo e Scarabelli. Imola 1858—1859.
- Als Manuscript wurden von M. hinterlassen:
- Musacearum Palmarumque fossilium M. Vegroni Sciagraphia (wird im 9. Bande der Druckschriften des k. k. Instituts der Wissenschaften in Venedig erscheinen).
- Lichenes capenses, quos collegit in itinere 1857/58 Dr. Wawra (wie oben).
- Compendio della flora e fauna del Bolca mit 20 Taf.
- Flora cretacea del Veronese mit 26 Taf.
- Eine Abhandlung über drei Lichenen von Neu-Seeland.
- Mehrere Zeichnungen von Lichenen gesammelt von Dr. Doleschal in Amboina (den Text dazu bearbeitet gegenwärtig de Notaris).
- Mehrere Zeichnungen einer Nymphacee von Muzzolone (welche de Visiani beschreiben wird.)
- Mehrere kleinere Aufsätze über verschiedene Gegenstände.
- Senoner.

## Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. Landerer.

— *Anagyris foetida* Ἀνάγγυρις des Dioscorides so genannt von ἀνα ähnlich und γύγος krumm, von der an ihrer Spitze gekrümmten Frucht, findet im Oriente in der Nähe von Dörfern und besonders wo sich Wasserwiesen endigen und die Gerölle sich eben verbreiten. Die Blätter zerrieben geben einen fast unerträglichen Gestank von sich, und deswegen sagten die Alten bei Aufregung einer verdrüsslichen Sache „den Anagyris schütteln“, oder vielmehr „musst du nicht den Anagyris schütteln, lass die Sache beim Alten“. „Ἀνάγγυρον κινεῖς“. Die Blätter sind brechenerregend und ein Absud derselben besitzt drastische und brechenerregende Eigenschaften.

Das Landvolk benützt manchmal diese Blätter, um sich daraus ein Katharsion zu bereiten.

— In den Gegenden von Adrianopel und Philipopolis in Thracien wird den Kirschenpflanzungen grosse Sorgfalt gewidmet und ganze Waldungen von Kirschenbäumen finden sich in diesen Gegenden. Die Kirschen, Kerés auf türkisch, sind unter allen Früchten des Orientes die beliebtesten, und eine Menge von Menschen halten eine Kirschencur, indem sie diese Früchte während der Zeit als die Kirschen reifen, in Menge geniessen. In diesen Gegenden leiden die Bäume auch sehr häufig an einem Gummi-Fluss, und dieses Gummi *Cerasorum* wird zentnerweise in diesen Gegenden gesammelt und auch an die Bazigian, die sich mit dem Handel dieses Kerés Gorn befassen, verkauft. Im Oriente bereiten sich die Leute gegen die verschiedensten Krankheiten Heilmittel aus diesen Kerés Gummi.

— Ein Pilger der sich 3 Jahre im heiligen Lande aufgehalten hatte und alle die heiligen Orte besuchte, erhielt von den Klostergeistlichen des Sinaiischen Klosters einen Strauss, der ganz mit Manna bedeckt war, zum Geschenk, mit dem Bemerken, dass derselbe ein Specificum gegen Husten und Heiserkeit sei. Beim Ansehen dieses schönen, mit einer festen klebrigen Masse bedeckten Zweiges dachte ich sogleich an die Manna-Esche die sich auf dem Sinai und im Sinai-Districte befindet und die *Tamarix mannifera* ist, jedoch ich fand mich getäuscht; dieser Zweig gehört einer andern Manna gebenden Pflanze, die sich in Syrien findet, an und zwar dem *Hedysarum Athagi*, so dass diese Manna die *Manna Maurorum* war, die ich zum erstenmale zu sehen die seltene Gelegenheit fand. Diese Alhagena-Manna scheint in Folge einer Verwundung der Pflanze auszufließen und besonders sind es die Kamele, die diese Pflanze aufsuchen und abfressen. In Griechenland und auch um Smyrna sah ich diese Pflanze sehr häufig, jedoch es ist eine Seltenheit, auf ihr einen zuckerigen Manna-Ausfluss zu beobachten, so dass die brennende Hitze von Smyrna und Kleinasien nothwendig ist, einen solchen Ausfluss zu bewirken. Die Karawanentreiber sammeln diese Manna und halten selbe für ein Ilag gegen Heiserkeit, Husten und alle Krankheiten der Brustorgane. Sie enthält nach meinen Untersuchungen kein Mannitum und das dürfte ein Hauptunterscheidungs-Merkmal von der gewöhnlichen Manna sein, ihr Geschmack ist viel süsser und angenehmer und aus diesem Grunde wird sie auch als Zuspeise oder auf Brot gestrichen, genossen.

— Eine wichtige Stelle spielt bei den persischen empyrischen Aerzten die *Datura*, selbe findet sich sehr häufig und wird von den Leuten als Arzneipflanze gesammelt. Unter allen Formen wird diese Pflanze gegeben, besonders soll die Wurzel entosposmodische Heilkräfte besitzen und vorzüglich beim Keuchhusten der Kinder Wunderwirkend sein. Damit sie jedoch diese Wirkung äussere, müsse man die Wurzel vor der Blüthezeit sammeln und vorsichtig in dem Schatten und schnell zu trocknen suchen. Aus dem frischen Saft dieser Wunderpflanze wird mittelst Honig und Beeren von *Tsitsifa*,

worunter entweder die Beeren von *Elaeagnis angustifolia* oder vielleicht von *Rhamus Ziziphus* gemeint sein dürften, ein Syrupus und ein Electuarium gegen Husten und beginnende Lungentuberkulose bereitet, die der Patient mit grossem Nutzen gebraucht; auch ein schmerzstillendes Oel wird aus den Samen bereitet. Der Name *Datura* soll auch aus dem Persischen stammen und seine Ethymologie vom Zeitworte „tat“ (stechen) haben, oder das verwandte persische Wort „Tatula“ sein, somit *Dat-Datula Datura*, eine stechende Pflanze bedeuten.

— Von dem seiner gegründeten Wirkung wegen gesuchten Kouso, d. i. der *Brayera anthelmintica*, scheint die Sammlung von wissenschaftlichen Reisenden in ihrem Vaterlande in Nubien und Abyssinien veranstaltet zu werden und selbe findet sich auf den Bazars von Alexandrien und Kairo. In Betreff der Verpackung ist Folgendes nicht uninteressant. Die frische Pflanze wird, nachdem selbe an der Sonne und auf dem heissen Sande ausgebreitet, vollkommen trocken geworden ist, in kleine Bündel zusammengebunden und diese sodann in Gazellenhäute fest eingestampft.

Athen, im April 1861.

### Personalnotizen.

— Dr. Rudolph Mirich hat Triest verlassen und sich nach Greifswald begeben, um an der dortigen Universität die Stelle eines Assistenten am botanischen Garten und botanischen Museum zu bekleiden.

— Charles Babington erhielt die durch den am 18. Mai d. J. erfolgten Tod Henslow's erledigte Stelle eines Professors der Botanik zu Cambridge.

— Staatsrath Christian von Steven hat seines vorgerückten Alters wegen die Botanik gänzlich aufgegeben und seine Sammlungen nebst seiner botanischen Bibliothek der Universität Helsingfors in Finnland geschenkt. Zur Uebernahme derselben wurde von der genannten Universität Prof. Nordmann nach der Krimm gesandt, wo Steven auf seinem Landsitze nahe bei Sebastopol weilt.

— Seit dem Tode des Professors Wenderoth ist der ausserordentliche Professor Dr. Wiegand provisorisch mit der Direktion des botanischen Gartens der Universität Marburg betraut.

— J. Linden, Director des zool.-botanischen Gartens zu Brüssel und Besitzer des „Etablissement d'Introduction“ hat die „Direction botanique et horticole du jardin Zoologique d'Acclimatation du Bois de Boulogne à Paris“ übernommen und er wird daselbst ein „Etablissement d'Introduction“ in einem grossartigen Masstabe errichten, welches schon im Herbste dieses Jahres eröffnet werden soll. (Hamb. Grt.)

— Graf Alfred de Limminghe, welcher im April d. J. in Rom meuchlings erschossen wurde, hatte auf dem Schlosse zu Gentinnes (Brabant in Belgien) mit bedeutenden Kosten eine werth-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Botanische Notizen aus Griechenland. 262-264](#)